

# KURIER AM SONNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

BAN

SONNTAG, 26. JULI 2015 | 33. JAHRGANG | NR. 30 | 1,60 €

## BREMEN

### Großzelte für Flüchtlinge am Überseetor

168 Flüchtlinge sind bereits in die Großzelte am Überseetor eingezogen. Wir haben uns in den Notunterkünften umgeschaut und uns mit Menschen unterhalten, die dort wohnen und arbeiten.

## DER NORDEN

### Miniaturland Leer will Hamburg überrunden 14

Das Miniaturland in Leer investiert 4,5 Millionen Euro. In einigen Jahren will der Betreiber eine größere Ausstellungsfläche bieten als die Konkurrenz in Hamburg und Berlin.

## WIRTSCHAFT

### Neue Pläne für die Lloyd Werft 15

Die Bremerhaven Lloyd Werft steht womöglich vor der Übernahme durch eine asiatische Unternehmensgruppe. Diesen Sonntag wollen die potenziellen Investoren über ihre Pläne informieren.

## SPORT

### Lösbare Aufgaben für Löw-Team 22

Titelverteidiger Deutschland trifft in der Qualifikation zur Fußball-WM 2018 in der Gruppe C auf Tschechien, Nordirland, Norwegen, Aserbaidschan und San Marino.

## SPORT

### Froome vor zweitem Sieg bei der Tour 23

Christopher Froome verteidigte auf der vorletzten Etappe der Tour de France über 110,5 Kilometer sein Gelbes Trikot. Der Brite steht damit vor seinem zweiten Gesamtsieg.

## KOPF DES TAGES

### Christina Obergföll



Ein Jahr nach der Geburt ihres Sohnes fühlt sich die deutsche Speerwurf-Weltmeisterin Christina Obergföll fitter, als es ihre bislang erzielten Weiten angedeutet haben. Obergföll rannte mit erreichten 63,07 Metern nur auf Rang 19 der Weltjahresbestenliste hinter gleich drei anderen Deutschen. Heute soll es bei der 33-Jährigen bei ihren ersten deutschen Meisterschaften nach der Babypause wieder klappen mit den Bestmarken. Das hat einen besonderen Grund: Obergföll ist als Titelverteidigerin automatisch für die Weltmeisterschaften im August in Peking qualifiziert, allerdings macht sie ihren Start von ihren Ergebnissen abhängig. Sie will zumindest eine reelle Chance haben, mit der Konkurrenz bei der WM mithalten zu können.

## RUBRIKEN

Familie	35
Fernsehen	34
Lesermeinung	12
Rätsel & Roman	16
Trend	29
Wohin am Sonntag?	18

## LOTTO

6 aus 49 4 17 30 41 46 47 6  
Superzahl  
Spiel 77 8 7 9 5 6 7 0 Super 6 \* 9 2 8 0 8 9  
(Ohne Gewähr)

## WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag



Einzelne Schauer  
Ausführliches Wetter Seite 6



4 194176 501600

## Di Santo verlässt Werder



Was für ein Paukenschlag am „Tag der Fans“: Werder verliert mit Franco Di Santo seinen Top-Stürmer und zugleich einen der Publikumslieblinge. Ein paar Autogramme schrieb der Argentinier am Sonnabendmorgen noch am Weserstadion – um sich dann auf den Weg zu seinem neuen Arbeitgeber Schalke 04 zu machen. Eine Ausstiegsklausel im Vertrag ermöglichte den Trans-

fer für vergleichsweise bescheidene sechs Millionen Euro. Zwei Wochen vor dem ersten Pflichtspiel der Saison im DFB-Pokal muss Werder sich nun neu sortieren – und auf dem Transfermarkt nach Ersatz suchen. Dabei hatte Geschäftsführer Thomas Eichin gehofft, genau das vermeiden zu können: Indem Werder bis „an die Schmerzgrenze“ ging, um Di Santo zur vorzeitigen Vertragsverlängerung

zu bewegen. Noch bis in die Nacht auf Sonnabend hinein hatte dann auch nicht festgestanden, dass der Stürmer gehen würde – es war eine Nachricht, die Werder seinen Fans an ihrem Festtag gerne erspart hätte. Jubel gab es dann aber doch noch: Die Mannschaft gewann den Test gegen den FC Sevilla auch ohne Di Santo mit 3:1. FOTO: GUMZ

Leitartikel Seite 2-Berichte Seiten 21, 24 und 25

## Bremen vom Wasser aus



Vom Wasser aus erschließt sich Bremen dem Betrachter auf eine andere, besonders reizvolle Weise. Er bekommt Einblicke und Eindrücke, die sonst nicht möglich wären. Menschen am Ufer, die

freundlich herüberwinken, der Osterdeich mit seinen Villen vis-a-vis den Parzellenhäuschen und als Kontrastprogramm die Industrieanlagen und der Hafen. Eine Fahrt mit dem Boot. FOTO: KOCH Seiten 10 und 11



## Merkel grüßt in Blau

Angela Merkel führte die Liste der Prei-

mierengäste bei der Eröffnung der 104. Richard-Wagner-Festspiele in

Bayreuth an. Vom Applaus der Schaulustigen

empfangen, schritt die Kanzlerin am

Sonnabend an der Seite ihres Mannes Joachim Sauer über den roten Teppich. Eine ausführliche Kritik der diesjährigen Neu-

produktion „Tristan und Isolde“ lesen Sie

in der Montagausgabe. FOTO: ACTION PRESS

## Salmonellen in Nahaufnahme

Eine meiner ältesten Erinnerungen, die ich dem Sonntag zuordnen kann, ist der Fernseher. Ein Röhrengerät von Grundig. Ein braunes Ungetüm mit drei Kanälen. Zum Sonntagsritual gehörte es, dass mein Bruder und ich nach der Mittagspause nach unten ins Wohnzimmer gegangen sind, wo wir noch vor dem Kuchen eine Serie geguckt haben. Das war die Zeit von „Neues aus Uhlenbusch“ (fand ich doof) und etwas früher noch „Catweazle“ (genial). Und als Geheimtipp: „Das Geheimnis des siebten Weges“.

Das ist so – der Sonntag ist seit Generationen der Tag, an dem die Familie gemeinsam Medien konsumiert, wenn kein Besuch oder Ausflug geplant ist. Mein Vater, jetzt 70 geworden, erinnert sich genau daran, wie in seiner Jugend alle vor dem Radio gehangen

„Paul Temple und der Fall Curzon“ gehört haben.

Corvin (8) und ich (48) stehen also am Sonntag auf der Auffahrt und stören die Ruhe weil wir drei Bäume und eine lange Efeuhecke entfernen wollen. Die Wurzeln greifen Leitungen an und wir haben eine Erlaubnis, die Bäume zu fällen. Während wir also mit Kettenäxte (elektrisch – ist nicht so laut), Astschere und Rosenschere bewaffnet Ahorn und Efeu zu Leibe rücken, plant mein Sohn den weiteren Verlauf des Sonntags. Alles, was mir an pädagogisch wertvollen Akti-

vitäten in den Sinn kommt, verwirft er.

Unter dem Wohnzimmertisch liegt ein Memoryspiel mit hochwertigen Mikroskopbildern. Da kann man zum Beispiel die Drüsen sehen, die die klebrigen Spinnenfäden produzieren. Und wer erfahren will, wie Salmonellen,

Schaumstoff und Zahnteil in tausendfacher Vergrößerung aussehen – hier

kann man es. Und etwas dazu lernen, weil ein erklärendes Begleitheft dazugehört.

Wenig überraschend, dass mein Sohn nach getaner Arbeit kontert: „Wir können

nachher Rennen fahren auf der Xbox oder einen Film anmachen.“ Am liebsten würde er alle die Filme sehen, die für seine Altersklasse tabu sind, „Transformers“ zum Beispiel. So aber holen wir am Ende „Ice Age 4“ aus dem Schrank. Und vor dem Zubettgehen spielen wir Memory.

Woran wird sich mein Sohn in 40 Jahren erinnern? An die Kettenäxtenaktion? An Memo? Wohl kaum. Dann doch eher „Ice Age“. Manni das Mammut wird für ihn sein, was für mich Catweazle war. Und Paul Temple für meinen Vater.

**Tipp:** Das Memo „Faszination Mikrokosmos – die Welt von Innen“ vom Ullmann-Verlag gibt es im Buchhandel. Wer fernsehlose Einsichten sucht, geht ins Universum.